Pfarrbrief der Pfarreien St. Clemens, St. Engelbert, St. Mariä Himmelfahrt und St. Michael in Solingen

MiNor Spektrum

Krippe von Designer Oliver Fabel

Weihnachten 2012

Inhaltsverzeichnis

Grußwort 5

MiNor Thema: Krippengeflüster

Der Krippe auf der Spur 6
Engel für 72 Stunden 7
Die „heilige“ Familie ? 9
Der gute Hirte 10
Vom Kind lernen 11

MiNor vor Ort

Pfarrcaritas 12
Gründonnerstag 2013 13
Was spricht dafür? 14
Was spricht dagegen? 16
Kolpingfamilie St. Clemens 17

MiNor unterwegs

Chorfahrt 2012 des KIRSCHENchors 20
Die KFD in Sankt Clemens 22
Weltgebetstag der Frauen 23
Besuch im Maternushaus 24
MiNor – Jugend im Landtag 26
Hogwarts und Gandalf ergibt Hogwandalf 27
Sommerlager des Stamms Gravenrode 28

MiNor lädt ein

Chorangebot im MiNor-Land 29
Weihnachtsbäckerei 30
Museumsbesuche 31
Peru-Kreis 32
Sternsingeraktion 34
6. Solinger Krippenweg 36
Predigtreihe im Jahr des Glaubens 36
Untkhana 37

MiNor informiert

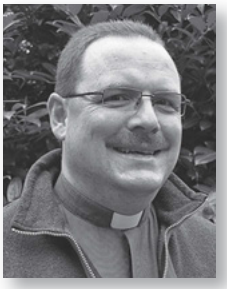
Was muss ich tun, wenn? 41
Regelmäßige Gottesdienste 43
ChorleiterIn gesucht 44
Besondere Gottesdienste 45
MiNor-Bus 46
Saal-Vermietung 47
Termine 48
Impressum 49
Seelsorger 50
Öffnungszeiten der Pfarrbüros 50

Caritas 52

Am 16.09.2012 begrüßten wir Konrad Meyer als neuen Gemeindeassistent in MiNor.

Konrad Meyer wurde 1984 in Dessau geboren. Nachdem er zunächst ein Theologie-Studium für das Lehramt in Freiburg/Breisgau begonnen hatte, studierte er Religionspädagogik in Paderborn. Nach dem Berufspraktischen Jahr in Köln-Höhenberg und Vingst war er vor seinem hiesigen Einsatz ein Jahr lang für das Bonifatiuswerk in Riga/Lettland tätig. Seine Hobbies sind Kochen und Musik. Als gelernter Schlagzeuger spielt er auch Klavier und Gitarre. Konrad Meyer kümmert sich in MiNor u.a. um die Belange der Jugend.

Grußwort



Liebe Schwestern und Brüder im MiNor-Land!

Es mag sich etwas seltsam anhören, aber während ich diese Zeilen schreibe, ist es nicht die erste Gelegenheit in diesem Jahr über die Krippe nachzudenken. Das kommt sicher einerseits daher, dass in den letzten Tagen schon die Frage aufkam, welche Tannenbäume für die Kirchen bestellt werden sollen und wo und wie die Krippe dieses Jahr stehen soll. Schon seit einigen Wochen hören wir im Dienstgespräch von unserem Pastoralreferenten Reiner Krause immer wieder etwas über die Krippenausstellung in St. Clemens und vor ein paar Tagen war jemand aus Ohligs hier, der an einem Filmprojekt über die Krippen der katholischen Solinger Kirchen arbeitet.

Dabei habe ich dann auch noch einmal Bilder von der Adventskrippe in St. Michael im Jahr 2006 herausgesucht. Vielleicht können sich einige von Ihnen noch an diese - zugegeben sehr ungewöhnliche - Gestaltung erinnern. Damals haben wir versucht, die vertrauten Bilder und Gedanken der Krippe in unsere Zeit zu übersetzen. Wenn sich dieses MiNor-Spektrum mit den Figuren in der Krippe beschäftigt, verfolgt die Redaktion ein ähnliches Ziel. Wir werden eingeladen, neu über das nachzudenken, was uns mit den Bildern der Krippe und den weihnachtlichen Worten der Bibel geschildert wird: GOTT WIRD MENSCH, einer von uns, auch in unserer Zeit.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien, dass Sie die Zeit des Advents, der Vorbereitung auf Weihnachten gut nutzen können und am Fest selber mit Ihren Lieben wirklich fröhlich feiern können, was uns die Botschaft der Engel sagt: Fürchtet Euch nicht! Euch wird das Heil geschenkt!

Im Namen aller Seelsorger im MiNor-Land wünsche ich Ihnen eine gesegnete Festzeit.

Ihr
Pfr. Bernhard Dobelke
Stadtdechant

Krippengeflüster

Der Krippe auf der Spur

Eine Krippe ist ein bei uns so etwas wie ein Trog. Ein Trog für Tiere. Satt sollen sie werden an dem, was im Trog für sie bereitgehalten wird. Das altgriechische Wort „trogein“ heißt: fressen, gierig schlingen. Der zweite Teil der Bibel, das Neue Testament, ist in diesem Altgriechisch geschrieben. Ich konnte mir diese Vokabel beim Lernen gut merken, weil ich an „Trog“, an „Krippe“ denken konnte.

Ob die griechische Vokabel nun wirklich was mit unserem Trog zu tun hat, ist mehr als unwahrscheinlich. Aber ich finde es schön, dass der gleiche Klang beider Wörter für mich die Gedankenverbindung zulässt: An der Krippe kannst du dich satt essen, brauchst nicht fein zu sein, kannst schlingen wie ein hungriger Ochse. Diese Krippe ist richtig voll!

Über das Geschehen am 25.Dezember 1223 in dem kleinen Greccio bei Assisi (Mittelitalien) berichtet Thomas von Celano. Eine Krippe wird dort zum besonderen Ort des Geschehens: Franz von Assisi, ein Bettelbruder und Wanderprediger hat längst die Menschen der umliegenden Städte durch seine einfache Lebensweise in den Bann gezogen. Jetzt, an diesem Tag, möchte er mit den Menschen der Gegend das Geheimnis der Menschwerdung Jesu etwas tiefer begreifen. Er bittet einen Mann, alles herzurichten, um die Szene um die Geburt Jesu nachzuspielen. Als man die Krippe besorgt, eine Mutter mit einem Neugeborenen eingeladen und einen Priester bestellt hatte, kommen die Menschen aus den umliegenden Höfen und Ortschaften mit Fackeln durch die Wälder, um mit Franziskus und seinen Brüdern das Weihnachtsfest zu feiern. Franziskus liest als Diakon, der er ja war, das Evangelium von der Geburt Jesu. Dabei werden die gehörten Worte in Spiel umgesetzt. Das Geheimnis um die ärmliche Menschwerdung wird greifbar lebendig. Die Krippe wird zum Altar und zur Mitte des Lobpreises. Spät abends beschließt man die Feier, „und ein jeder kehrt in seliger Freude nach Hause zurück.“ (Thomas von Celano, Vita, 1 Celano 84)

Jesus wird in der Krippe den Menschen auf Augenhöhe greifbar. Hier kann die Menschenfreundlichkeit Gottes ganz sinnenhaft erfahrbar werden. Die Krippe wird zum Trog der Freude. Jeder Mensch kann sich dort Kraft holen, zum Beispiel für seinen sozialen ehrenamtlichen Einsatz in Gemeinde

und Gesellschaft. Denn dort stoßen Christen auf Arme, welche sie in ähnlicher Weise an das kleine Jesuskind erinnern können. Ohne arme Mitmenschen für den eigenen Wohltätigkeitshochmut zu missbrauchen, gelingt es vielen Christen, Gott wie Franziskus sinnenhaft auf die Spur zu kommen. Dazu wird es in dieser Ausgabe Beispiele und Impulse geben.

Wer zudem Freude hat, weihnachtliche Frömmigkeit in konkreten Darstellungen von Krippen zu entdecken und seine eigene vielleicht darin wiederzufinden, der sei auf unsere ökumenische Krippenausstellung hingewiesen. Diese findet vom 5. Dezember bis zum 6.Januar 2013 in unserem Clemenssaal statt. Über 100 Krippen unterschiedlichster Materialien und Größen sind dort zu sehen. Die Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte dem eigenen Veranstaltungskalender, der in den Kirchen ausliegt.

Reiner Krause

Engel für 72 Stunden

Vom 13.-16. Juni 2013 heißt es bundesweit: 72 Stunden-Aktion!

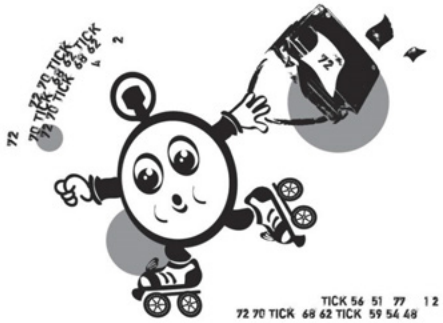
Wer oder was ist das? Der BDKJ (Bund der deutschen katholischen Jugend) hat 2009 erstmalig diese Aktion an 4 Tagen in einigen Bundesländern erfolgreich durchführen können.

Im Auftrag des Herren sollen auch 2013 bundesweit zur gleichen Zeit Kinder und Jugendliche in allen Altersstufen, zusammen mit ihren Leitern in den Gruppierungen und Verbänden, in 72 Stunden die Welt ein bisschen besser gestalten, als sie es vorher war. Und diese Aktion soll die Welt zu diesen vier Tagen ein Stück besser machen – ganz speziell auch für uns in Solingen. Wir machen unsere Stadt ein bisschen schöner.

Wie wird das denn gemacht?
Es gibt einen Koordinierungskreis, der die angemeldeten Gruppen und Verbände während der Vorbereitungszeit

und den vier Tagen unterstützt. Es gibt für die Gruppen die Auswahl, entweder sich ein eigenes Projekt zu suchen oder ein überraschendes Projekt zu erhalten. Was können das für Projekte sein? Angefangen von realisierbaren Renovierungsarbeiten, Bau von Spielgeräten für Kindern, Unterstützung im Vogelpark, Veranstalten einer Internationalen Party, Spielplätze verschönern, Geldsammelaktion für karitative Zwecke…. den Projekten sind keine Grenzen gesetzt.

Der Koordinierungskreis ist auch auf der Suche nach neuen Projekten, die innerhalb von 72 Stunden umgesetzt werden können. Sollten Sie weitere Fragen, Anmerkungen, Kontakte etc.



oder eine tolle Projektidee für unsere Engel haben, können Sie sich direkt an Nicole Kaluza wenden.

Weitere Infos unter:
www.72stunden.de
Nicole Kaluza: 0160 / 97 99 26 93

Die „heilige“ Familie ?
– Anstoß nehmen früher und heute

„Die Herberge ist voll, zieht weiter!“

„Euer Elend belastet / belästigt mich!“

„Wäre die Frau nicht schwanger gewesen, hätte ich sie mit einem besseren Gefühl abwimmeln können.“

„Der Mann war doch auch viel älter und die beiden waren noch nicht verheiratet…“

„Ich bin nicht zuständig für deren Wohlergehen…“

„Vier Kinder – das muss doch nicht sein…“

„Schon wieder zu spät – kein Wunder!“

„Ein bisschen mehr Engagement im Verein wäre schön…“

„Also, wir haben gestern noch zwei Stunden mit unserem Sohn an den Hausaufgaben gesessen – und ihr?!“

„Die Sporttermine und Kindergeburtstage legen wir jetzt auch gerne auf den Sonntag – da haben ja alle Zeit…“

„Da müssen die Eltern halt mal ein bisschen mithelfen!“

„Deren Chaos ist ja ganz unterhaltsam, aber tauschen will ich nicht.“

Herausforderungen, zu denen man „Ja“ gesagt hat, anzunehmen und sie angemessen auszufüllen, erfordert viel Mut, Kraft und Verantwortung von Eltern – früher wie heute.

Aus tiefer Dankbarkeit für das Geschenk des Elternseins erwächst immer wieder neue Zuversicht und Vertrauen, um sich den gesellschaftlichen Herausforderungen zu stellen und seine eigenen Grenzen sowie Ansichten zu vertreten.

Im Vertrauen auf Gottes Beistand und Unterstützung gilt es, den Mut aufzubringen, Konventionen und Erwartungen in Frage zu stellen und ihnen eigene Überzeugungen entgegen zu setzen – früher wie heute!!

A. Heinekamp

Der gute Hirte

„Ich werde euch Hirten nach meinem eigenen Herzen geben“ (Jer 3,15)

Mit diesen Worten des Propheten Jeremia verspricht Gott seinem Volk, es nie ohne Hirten, die es sammeln und leiten werden, zurückzulassen: „Ich werde für sie Hirten bestellen, die sie weiden und sie werden sich nicht mehr fürchten und ängstigen und nicht mehr verloren gehen“ (Jer 23,4).

Die Kirche, das Volk Gottes, erfährt ständig die Wirklichkeit dieser prophetischen Botschaft und dankt Gott freudig und ohne Unterlass dafür. Die Kirche weiß, dass Jesus Christus selbst die lebendige, höchste und endgültige Erfüllung der Verheißung Gottes ist: „Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirt gibt sein Leben für die Schafe“ (Joh 10,11). Jesus ist der gute Hirt für die Seinen, die an Ihn glauben, so wie es die Hirten für ihre Schafe sind. Ein Hirte sorgt Tag und Nacht für seine Herde. Während der Nacht sammelte er für gewöhnlich seine Schafe zu ihrem Schutz in einem Schafstall. Dies kann ein Pferch, eine Höhle oder eine von Steinmauern geschützte Fläche sein. Weil es früher keine Türen gab, schlief oder saß der Hirte für gewöhnlich im Freien, bereit seine Schafe vor jedem Schaden zu bewahren.

Er, „der große Hirte der Schafe“ (Heb 13,20) vertraute seinen Aposteln und ihren Nachfolgern den Dienst an, Gottes Herde zu hüten (vgl. Jo 21,15 ff, 1 Pt 5,2).

Auf unser praktisches Leben angewandt, ist die Botschaft klar. Was auch immer unser Stand im Leben sein mag, wir sind alle gerufen, uns für die Schafe verantwortlich zu fühlen, die unserer Sorge anvertraut worden sind.

Der Hirtendienst an einer Pfarrei oder in einer Familie ist eine sehr große Herausforderung und Aufgabe. Zuwendung, Hingabe, Opfer und Wachsamkeit werden täglich gefordert. So wie Jesus, der gute Hirte, so wird auch von den Hirten bedingungslose Liebe verlangt.

Trotz der zahlreichen Herausforderungen des modernen Lebens sind Familien, Pfarrverbände und Familien, die

nachbarschaftlich verbunden sind, lebendig, gesund, glücklich und stark, wenn diese Menschen von Hirten geleitet werden, Hirten, die liebevoll ihre Schafe hüten.

Wenn wir wirkliche Schüler des göttlichen Hirten sein wollen, dann müssen wir ganz unser Ich zurückstellen und uns ganz hingeben. Jesus ruft uns auf, einander mit bedingungsloser selbstloser Liebe zu lieben. „Ich bin der gute Hirte. Ein guter Hirte gibt sein Leben für die Schafe hin“ (Joh 10,11).

Als christliches Volk sollen wir Jesus nachahmen, indem wir unser Leben ebenso leben, wie er es tat.

J. Manjaly

Vom Kind lernen

Das Leben ist (k)ein Ponyhof... ?

Wir kennen es doch alle: der stressige Alltag bestimmt unser Leben, wir kommen genervt nach einem anstrengenden Tag nach Hause und setzen uns vor den Fernseher. Ein schallendes Kinderlachen kommt einem entgegen und man sehnt sich nach den eigenen Kindertagen. An das sorgenlose, unbeschwerte Leben, in dem das größte Problem war, dass man nicht wusste, was man sich überhaupt noch zu Weihnachten wünschen sollte. Als man nach wenigen Minuten spielen im Sandkasten den besten Freund fürs Leben gefunden hatte, während sich viele Erwachsene sogar schon schwer tun, das ‘Du’ eines Arbeitskollegen anzunehmen.

Man sieht in den Augen der Kinder ihre Lebensfreude und den hoffnungsvollen Glauben an das Gute. Wie auch bei dem Jesuskind in der Krippe. Es überbringt vollkommene Glückseligkeit und Hoffnung. Im Gegensatz zu uns machte Jesus sich das allerdings als Aufgabe für sein ganzes Leben. War er es nicht, der sagte: „Lasset die Kinder zu mir kommen“? Er verstand, was uns nicht immer bewusst ist. Das kindliche Denken sollte nicht immer als naiv abgestempelt werden, denn dieser Blickwinkel ins Problemlose könnte uns oft die Augen öffnen und zeigen, wonach sich unser Herz eigentlich wirklich sehnt.

Vielleicht hören wir demnächst auf das Kind, das versucht, einen Streit zu schlichten und stellen das einzig Wichtige im Leben in den Vordergrund: Frieden, Liebe und eine glückliche Gemeinschaft!

Alicia Jentsch, Julia Reffgen

MiNor vor Ort

„Not entdecken, Hilfe leisten“

Pfarrcaritas

Wie schon im letzten Jahr, wollen wir auch dieses Jahr wieder in der Pfarreiengemeinschaft MiNor Pakete mit Lebensmitteln und/oder kleinen Geschenken für Mitmenschen packen, denen es nicht so gut geht.

In Deutschland ist jeder sechste Einwohner armutsgefährdet, das sind rund 12,6 Mio. Menschen. Arbeitslose und Alleinerziehende mit Kindern sind besonders betroffen, ebenso Menschen ohne Schul- und Berufsabschluss.

Einmal im Monat verteilt die Gemeindecaritas der Pfarreiengemeinschaft MiNor Lebensmittelgutscheine an bedürftige Mitmenschen unserer Gemeinden. Zur Weihnachtszeit möchten wir gerne wieder etwas mehr tun und freuen uns über jeden, der bereit ist, ein kleines Paket zu packen. Dazu werden wir am 02. Dez. 2012 nach den Messen in den Gemeinden Kartons verteilen, mit Angaben zur zu beschenkenden Personenzahl, Kindern, Alter etc. Die fertigen Pakete können dann am 16. Dez. 2012 in den Kirchen am Altar abgelegt werden.

Da wir die Pakete bis zur Verteilung eine Weile lagern müssen, bitten wir Sie, keine leicht verderblichen Lebensmittel in die Pakete zu packen. Ebenso wäre es schön, wenn die Pakete nicht nur mit Büchern oder ähnlichem gefüllt würden, denn es liest sich leichter, wenn man vorher gut gegessen hat.

Wir bedanken uns jetzt schon bei allen Päckchenpackerinnen und Päckchenpackern und wünschenallen eine gesegnete Adventszeit.

Der Caritasausschuss
in der Pfarreiengemeinschaft
MiNor Solingen

caritas

Gründonnerstag 2013 – Ein Experiment

Liebe Mitchristen in St. Clemens, St. Engelbert, St. Mariä Himmelfahrt und St. Michael,

sehr gut kann ich mir vorstellen, dass Sie zu Beginn der Adventszeit nicht über die Gestaltung des Gründonnerstages nachdenken möchten. Da wir aber vor der Karwoche 2013 nicht mehr die Gelegenheit haben werden, Sie umfassend im MiNor Spektrum über eine Entscheidung zur Gestaltung des Gründonnerstages zu informieren, möchte ich Sie ganz herzlich bitten, dennoch die folgenden Seiten zu lesen und vielleicht bis zur Fastenzeit 2013 aufzubewahren. Denn es **betrifft Sie alle** und wir, die Mitglieder des PGR, möchten gerne zu gegebener Zeit **Ihre Meinung** zu folgendem Punkt erfahren:

Zum einen wird im kommenden Jahr im Juni in Köln der Nationale Eucharistische Kongress stattfinden, zum anderen waren die Feiern der Abendmahlsliturgie, die am vergangenen Gründonnerstag zu einer relativ frühen Zeit (z.B. 18.00 Uhr) begonnen haben, nicht so gut besucht wie in früheren Jahren, in denen allerdings die Anfangszeit günstiger lag. Aufgrund dieser Daten hat im Juli 2012 eine Mehrheit des Pfarrgemeinderates dem Vorschlag aus dem Pastoralteam zugestimmt, **am Gründonnerstag 2013 nur eine Abendmahlsliturgie um 20.00 Uhr in St. Clemens** zu feiern.

Im Protokoll der PGR-Sitzung vom 4. Juli 2012 ist zu TOP 9.2 ausdrücklich festgehalten, dass diese Entscheidung für 2013 gilt und anschließend aufgrund der dann gemachten Erfahrungen erst über eine mögliche Zusammenlegung am Gründonnerstag auch für die Jahre 2014 ff. entschieden werden soll. Im Protokoll steht abschließend der Satz: „Diese Diskussion ist unbedingt ergebnisoffen zu führen."

Und damit wir wirklich aufgrund der Erfahrungen des Jahres 2013 entscheiden können, möchten wir gerne Ihre ganz persönliche Erfahrung kennen. Teilen Sie also „Ihren" PGR-Mitgliedern aus Ihrer jeweiligen Gemeinde bitte mit, wie Sie die gemeinsame Feier der Liturgie am Gründonnerstag 2013 empfunden haben.

Damit Sie sich eine Meinung bilden können, welche Argumente bei der Entscheidung für 2013 von Bedeutung waren, haben Pfarrer Bernhard Dobelke und Wolfgang Schnek, Mitglied des PGR, die Argumente für und wider auf den folgenden Seiten dargelegt.

Ich selbst möchte Ihnen an dieser Stelle aber für die kommenden Wochen eine schöne und besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Fest der Geburt des Herrn wünschen.

Für den PGR Ulrike Spengler-Reffgen

Was spricht dafür?

In einer der letzten Sitzungen des Pfarrgemeinderats wurde ein schwieriges Thema diskutiert. Ich hatte die Frage in den Raum gestellt, am Gründonnerstag im kommenden Jahr nur eine Abendmahlsliturgie zu feiern, statt wie bisher drei. Warum habe ich das angeregt? Was steckt hinter dieser Idee?

Um Ihnen diese Fragen zu beantworten, möchte ich von einer Erfahrung erzählen. In meiner Zeit als Kaplan in Meerbusch-Büderich war die Situation so, dass in einem Jahr über Ostern eine Pfarrkirche wegen Renovierungsarbeiten geschlossen war. Alle Gottesdienste zu den Feiertagen konnten deshalb nur in der zweiten Pfarrkirche im Ort stattfinden. Auf Wunsch des Pastors und der Gemeinde haben wir am Osterfest selber die Traditionen beider Gemeinden weitergetragen und eine Osternacht und eine Auferstehungsfeier gehalten, die eine am Samstagabend und die andere am Sonntagmorgen. Die Gottesdienste am Palmsonntag, Gründonnerstag und Karfreitag aber waren jeweils nur einmal und zwar mit allen Gemeindemitgliedern und allen Geistlichen. Nach den Osterfeiertagen haben uns viele Gemeindemitglieder gesagt, wie gut es Ihnen getan hat, diese besonderen Tage in dieser Form zu feiern: als große Gemeinschaft mit allen Geistlichen, vielen Messdienern, teilweise auch mehreren Kirchenchören. „Wir hatten das Gefühl, nicht die letzten Aufrechten zu sein!“, so oder so ähnlich wurde es damals ausgedrückt. Auch wenn in den Jahren danach wieder in beiden Kirchen die Ostertage gefeiert wurden, blieb doch die Erinnerung an das eine, besondere Jahr.

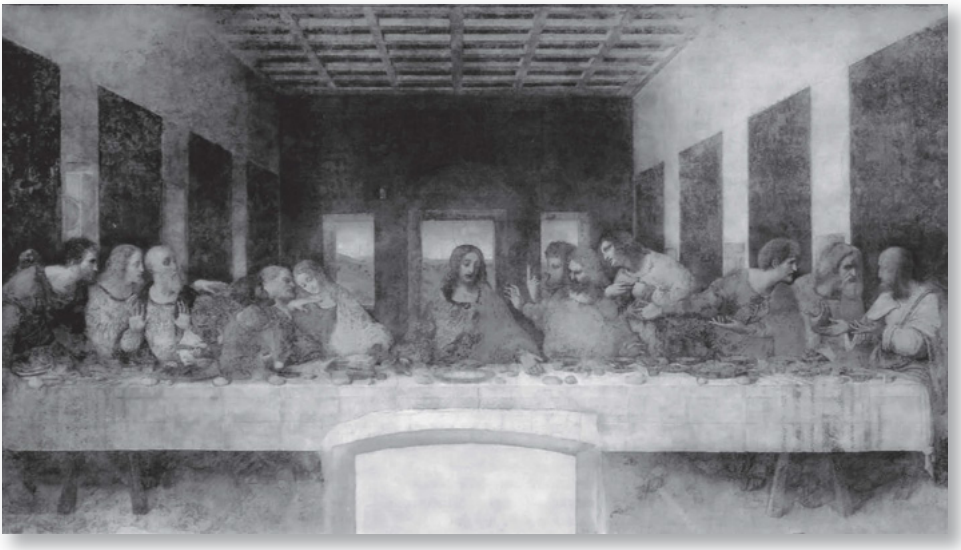
Im kommenden Jahr wird die Eucharistie, die Gegenwart Jesu Christi in den Gestalten von Brot und Wein, einen besonderen Schwerpunkt im Leben unseres Bistums einnehmen. In der Zeit vom 05. bis 09. Juni wird in Köln der nationale Eucharistische Kongress stattfinden, ein großes Glaubensfest, bei dem die Eucharistie im Mittelpunkt steht. Darum habe ich den Vorschlag gemacht, den Tag, der besonders an die Einsetzung der Eucharistie durch Jesus Christus erinnert, den Tag des letzten Abendmahls, den Gründonnerstag im nächsten Jahr auf besondere Weise zu feiern, nämlich mit einem großen Festgottesdienst, zu dem alle Gläubigen unserer vier Gemeinden in einer Kirche zusammen kommen und mit allen Geistlichen gemeinsam diesen Tag und diesen einmaligen Gottesdienst feiern. Ich hoffe, dass wir so eine Erfahrung machen, die uns alle noch lange über diesen Tag hinaus tragen wird. Vielleicht erzählen wir auch in vielen Jahren noch

vom Gründonnerstag 2013 als einem ganz besonders schönen und der Erinnerung werten Tag.

Dass eine solche Entscheidung nicht unproblematisch ist, ist mir natürlich bewusst. Jede unserer Gemeinden hat für diesen Tag eigene Traditionen, die sich manchmal mit Schwierigkeiten, manchmal auch gar nicht in eine gemeinsame Feier integrieren lassen. Dennoch möchte ich dafür werben, dass wir uns im kommenden Jahr auf dieses Experiment einlassen und Erfahrungen sammeln, wie es sein wird. Wir werden auf jeden Fall im Pfarrgemeinderat nach dem Osterfest 2013 über die gemachten Erfahrungen nachdenken und ohne irgendwelche Vorgaben unsere Schlussfolgerungen für die Zukunft ziehen. Ich lade Sie schon jetzt ganz herzlich ein, mit uns gemeinsam am Gründonnerstag die Liturgie vom letzten Abendmahl im großen Rahmen zu feiern und damit die Erinnerung an das Geschenk der Eucharistie, das uns Christus an diesem Tag aufs Neue macht, in einer ganz besonderen Weise zu begehen. Bitte beteiligen Sie sich auch in konstruktiver Weise an der Auswertung der gemachten Erfahrungen und den Überlegungen für die Zukunft. Wir alle sind gefragt, hier vor Ort die Kirche zu erhalten und zu gestalten.

Ihr Pfarrer Dobelke

Das letzte Abendmahl…



…Leonardo_da_Vinci_(1452-1519)

Was spricht dagegen?

Bekanntlich soll im Jahre 2013 am Gründonnerstag versuchsweise nur eine Hl. Messe in der Pfarreiengemeinschaft (PG) MiNor um 20.00 Uhr in Sankt Clemens stattfinden. Die Argumente hierfür können Sie dem Pro-Statement entnehmen.

Was spricht gegen diese Entscheidung?

Der Gründonnerstag ist der Tag der Einsetzung des Allerheiligsten Altarssakramentes und an dieses Ereignis soll mit einem würdigen Gottesdienst erinnert werden, an dem eine große Anzahl von Gläubigen teilnehmen und christliche Gemeinschaft verkörpern soll.

Die sinkende Zahl an Gottesdienstteilnehmern wird seit Beginn der Strukturprozesse in den deutschen Bistümern oft als Argument für Zusammenlegungen und Streichungen bemüht. Und wenn dies auch aus mancher Perspektive sinnvoll scheinen mag, so ist eben gerade die Würde und Gestalt eines Gottesdienstes nicht davon abhängig, war es auch nie und wird es in Zukunft auch nicht sein. Sichtbar wurde dies z. B. in jedem in St. Engelbert in der Vergangenheit veranstalteten Taizé-Gebet. Das gilt genauso für Kreuzweg-, Rosenkranz- und Maiandachten. Christus hat gesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen." Einsiedeleien hat es genauso gegeben wie Klöster.

So gilt es gut zu überlegen, was wir bereit sind aufzugeben, um eine volle Kirche zu haben.
Zum Beispiel würde jede lokale Tradition – wie in der Vergangenheit in St. Engelbert die Agape und in Mariä Himmelfahrt die eucharistische Anbetung nach der Hl. Messe - aufgegeben. Aber eben auch ganz praktische Überlegungen spielen eine Rolle. Es gibt sie nämlich tatsächlich, die Menschen, die mit dem Bus zur Kirche kommen! Wie ermöglichen wir den Menschen Teilhabe, die es eben nicht bis nach Sankt Clemens schaffen. Wenn wir uns für eine Messe entscheiden, dann sollten wir zumindest einen kostenlosen Abhol- und Bringdienst anbieten, unabhängig davon, ob dieser letztlich in Anspruch genommen wird.

Genau genommen bilden die Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen eine Einheit. Der Gottesdienst beginnt am Gründonnerstag und endet mit der Auferstehungsfeier. Somit wäre es dann auch nur sinnvoll über eine Zusammenlegung der Karfreitags- und Osterliturgie nachzudenken, würden wir das wirklich wollen? Ganz davon abgesehen, dass die Kapazitäten dafür

in keiner unserer Kirchen gegeben wären.

Als Fazit lässt sich feststellen, dass der Prozess des Zusammenwachsens eben ein Prozess ist, der nicht davon abhängen sollte, wie viele Menschen einen Gottesdienst besuchen.

Und wenn Kirche sich aus der Fläche zurückzieht und nicht mehr bei den Menschen vor Ort ist, ist die Gefahr groß, dass Gläubige einfach auf den Gottesdienstbesuch verzichten.

Mit der Entscheidung zu nur einer Hl. Messe am Gründonnerstag stellt sich einmal mehr die Frage, ob diese eine Antwort auf die Aufforderung „Wandel gestalten!“ ist.

Wolfgang Schnek,
Mitglied des PGR

Kolpingfamilie St. Clemens

Die Kolpingfamilie St. Clemens ist Teil eines weltweit vernetzten Kolpingwerkes, das sich um die Belange der Menschen in Asien, Afrika und Lateinamerika kümmert und so solidarisch Entwicklungshilfe im Sinne unserer christlichen Verantwortung leistet.

Alle fünf Jahre findet die Generalversammlung des internationalen Kolpingwerkes statt. Vertreter aus 51 Ländern trafen sich in diesem Sommer in Bensberg bei Köln. Als Ergebnis der Beratungen stehen die Sozialprinzipien als inhaltliche Schwerpunkte für das Programm der nächsten Jahre. So werden die Grundlagen der katholischen Soziallehre, wie sie in verschiedenen Enzykliken dargelegt werden, die Arbeit des Kolpingwerkes weltweit in den kommenden Jahren bestimmen. Da das Kolpingwerk sich für die Würde des Menschen einsetzt, wird es auch Einfluss nehmen auf Wirtschaft, Kultur, Politik und Medien. Wie der Name schon ausdrückt, versteht sich der Verein als Kolping-Familie. Die Mitglieder einer Familie sind untereinander eng verbunden. So ist es auch in der inzwischen weltweiten Kolpingfamilie. Diese christliche Gemeinschaft fühlt sich im Glauben verwurzelt und steht in Solidarität füreinander ein. Deutlich wird diese Einstellung im internationalen Kolpingwerk e.V. Im Sin-

ne Adolph Kolpings zeigt das Kolpingwerk Solidarität mit den Armen und den benachteiligten Gruppen auf der ganzen Welt.

Adolph Kolping hat den Gesellenverein gegründet, um den Wandergesellen in bedrängten Situationen Hilfestellung zu leisten. Für ihn war es das geeignete Mittel, persönliche Nöte und soziale Probleme zu bewältigen. Die Gesellen erfuhren Gemeinschaft und Geborgenheit, allgemeine berufsbezogene und religiöse Bildung, ergänzt durch geselliges Beisammensein.

Auch heute gibt es noch viele Menschen, denen die Möglichkeit auf ein Leben in Würde verwehrt wird. Bereits vor 200 Jahren stellte die Enzyklika „Rerum Novarum“ das Prinzip der Menschenwürde in den Mittelpunkt. Diese kann nur dann zum Tragen kommen, wenn man in einer Gemeinschaft lebt, die von gegenseitiger Achtung geprägt ist, denn der Mensch ist ein soziales Wesen, das auf andere angewiesen ist und auch selbst Verantwortung trägt. Das Kolpingwerk hat den Anspruch, sich für andere einzusetzen. Heute ist das Kolpingwerk in über 60 Ländern vertreten mit mehr als 7.000 Kolpingfamilien. Diese Zahl nimmt besonders in Afrika, Asien und Lateinamerika zu, während sie in Europa stagniert. Da es sich um eine christliche Vereinigung handelt, spielt hier in Europa sicher die zunehmende Säkularisierung eine wesentliche Rolle.

Werbung

Kolping Kölsch Sixpack

NEU! Jetzt auch im 12er und 24er Pack

Das neue, frische, leckere Kolping Kölsch im praktischen Sixpack ist für jeden zu haben. Es schmeckt zu jedem Anlass in jeder Runde.

6 x 0,33 Liter Flasche Kolping Kölsch
6,89 EUR zzgl. Pfand

Verkauf nur zur Selbstabholung in Köln!
www.kolping.de

Was nun bedeutet „Kolpingwerk“ konkret? Es leistet besonders Hilfe zur Selbsthilfe. So fördert es viele kleine Wirtschaftsunternehmen, um Arbeitsplätze und Einkommen zu sichern. Es geht dabei vorwiegend um die Produktion und Veredelung von einheimischen Produkten. So lernen z.B. in Peru Kleinbauern, regionale Nutzpflanzen wie Reis, Yucca und Bohnen nach ökologischen Gesichtspunkten anzubauen und damit die Erträge zu steigern. Eine von Kolping bereitgestellte Reismühle wird gemeinschaftlich genutzt und führt dadurch zu geringeren Verarbeitungskosten. Ein weiteres Beispiel ist ein Dorfladen in einem Dorf in Burundi, wo es bis jetzt noch kein Geschäft gab. Häufig spielen Kleinkredite eine wichtige Rolle. Von diesem Geld kann sich ein Bauer etwa ein paar Jungtiere kaufen, die er nach dem ersten Wurf weiter züchten, teilweise verkaufen oder schlachten kann. So ist es ihm auch möglich, den Kredit bald zurückzuzahlen. Seine Familie braucht nicht zu hungern, und seine Kinder können eine Schule besuchen, denn Bildung ist Voraussetzung, Arbeit zu finden und sein Leben selbstbestimmt zu gestalten. Es finden daher auch Alphabetisierungskurse für Erwachsene oder Seminare für biologischen Landbau ebenso wie berufliche Ausbildungskurse für Jugendliche statt. Bereits Adolph Kolping hat die Mitglieder der Gesellenvereine zur Sparsamkeit aufgefordert. Das gilt auch heute noch für die Mitglieder in allen Erdteilen. Aus diesen „Sparkassen“ können die Kleinkredite vergeben werden, ein deutliches Zeichen von Solidarität.

Bei der Gestaltung unseres Programmes werden wir versuchen, die Themen des Kolpingwerkes aufzugreifen. Jeder von uns kann sich zudem solidarisch verhalten, indem er Produkte des fairen Handels kauft und damit das Leben von Kleinbauern und Plantagenarbeitern in den ärmsten Ländern der Welt verbessert. Ein fairer Preis ist keine Spende und kein Almosen, sondern berücksichtigt die tatsächliche Arbeitsleistung. Deshalb sollte jeder von uns auf das „Fair Trade-Siegel“ achten und so Verantwortung für die Eine Welt übernehmen.

Zu unseren Abenden sind Gäste immer herzlich willkommen.
Sie finden uns: Eingang Unter St. Clemens - Parkplatz - Kegelbahn, donnerstags um 19.00 Uhr.

Ansprechpartner:
Horst Wittelsbürger, Tel.: 400422
Maria Hofbauer, Tel.: 530356

KOLPING

MiNor unterwegs

Chorfahrt 2012 des KIRSCHENchors

Planen, planen, planen. So hieß das Motto in den letzten Chorproben, bevor es nach Aachen ging, um vier Tage zu singen und uns auf unser Sommerkonzert vorzubereiten.

Schließlich war der Tag gekommen: An Christi Himmelfahrt fuhren wir, nachdem wir in der Messe in St. Engelbert gesungen hatten, los. In Aachen angekommen haben wir uns erst einmal eingerichtet und das Wochenendprogramm aufgestellt. Wir haben viel gesungen, was auf einer Chorfahrt ja meistens so üblich ist. Doch neben dem ganzen Proben gab es auch noch Zeit, durch Aachen zu schlendern und einen Ausflug nach Maastricht zu machen. Wir haben Spieleabende mit „Activity“ und „Tabu XXL“ verbracht, die uns sehr viel Spaß bereiteten. Dabei haben wir viel zu viel „Süß-Kram“ gegessen und unseren Schlaf um einiges kürzer gemacht. . . .

Der Jugendchor ist durch die Fahrt zusammen gewachsen und wir haben uns nicht nur gesanglich sondern auch persönlich besser kennengelernt. Das Singen hat unser Gehör geschult, aber leider auch unsere Stimme sehr strapaziert. Nicht ohne Grund waren wir am Sonntag alle heiser. Doch zwei Wochen später bei dem Konzert waren wir alle wieder fit und haben unser Bestes gegeben. Schließlich mussten wir unserer Chorleiterin An-

drea einen Grund geben, dass es ihr schwer fiel, nach Amerika auszuwandern.

Das Konzert ist jetzt ein halbes Jahr her und Andrea ist seit drei Monaten weg. Doch unser Chor besteht weiterhin, denn wir sind schon fast wie eine große Familie. Immer wenn wir uns die DVD von dem Chorkonzert anschauen, erfreuen wir uns an den Erinnerungen.

Hier auch nochmal ein herzliches Dankeschön an den Kirchenchor von St. Michael, der uns durch eine Spende unterstützt hat und durch den die Chorfahrt erst möglich wurde.

S. Bergen

Der Jugendchor trifft sich jeden Donnerstag um 18.30 Uhr im Parrsaal St. Michael.

Die KFD in Sankt Clemens

Die große Konstante im Vereinsleben ist die jeden Dienstag um 9.00 Uhr in Sankt Clemens stattfindende "Frauenmesse", die von vielen Mitgliedern regelmäßig besucht wird. Einmal monatlich wird diese Messe von einem Vorbereitungsteam in Absprache mit dem Priester textlich mitgestaltet. Im Anschluss an diese Messe gibt es im Clemenssaal einmal monatlich ein leckeres Frühstück, bei dem alles Wichtige, das Vereins- und Pfarrleben betreffende, besprochen wird.

Ein Höhepunkt in 2012 war der Ausflug nach Bonn, der zusammen mit 20 Teilnehmern der evangelischen Stadtkirche stattfand. Ziel war der Bundeskanzler-Bungalow. Ein äußerst kenntnisreicher Referent erzählte während der Führung durch das Haus eine Fülle von historisch und menschlich höchst interessanten Geschichten. Alle Teilnehmerinnen waren sehr beeindruckt - vor allen Dingen auch von der Bescheidenheit der früheren Bewohner! Das ehemalige Privatdomizil der Bundeskanzler hat überschaubare Dimensionen, und die Möblierung war solide, aber keineswegs luxuriös. Viele wünschten, die Regierung in Berlin möge sich ein Beispiel an ihren Vorgängern nehmen …

Nach dem Mittagessen in Bonns ältestem Gasthaus, "Em Höttche", und einem ausgedehnten Stadtbummel ging es wieder mit dem eigens gemieteten Bus nach Solingen.

Im Rosenkranzmonat Oktober fand eine besonders gestaltete Rosenkranzandacht statt. Im Anschluss daran hielt Herr Pfarrer Bernhard Stodt einen sehr interessanten Vortragmit dem Thema „50 Jahre zweites Vatikanisches Konzil – ein Zeitzeuge berichtet". Es gelang Pfarrer Stodt, die äußeren und kircheninternen Umstände dieses wegweisenden Konzils allen noch einmal sehr nahe zu bringen – so, als sei es erst gestern gewesen! Anschließend wurde bei Kaffee und Kuchen noch angeregt weiter über dieses Konzil diskutiert, das bis heute ausstrahlt und noch lange nicht komplett ausgelotet ist. Das letzte Highlight im Vereinskalender dieses Jahres steht noch aus: eine Busreise im Dezember nach Münster zur Kunstausstellung „Chagall und die Bibel". Neben dem Museumsbesuch und einem gemeinsamen Mittagessen steht auch der als

äußerst stimmungsvoll bekannte Münsteraner Weihnachtsmarkt auf dem Programm.

Die Veranstaltungen für 2013 werden am Jahresanfang mit einem Flyer und jeweils im MiNor-Aktuell bekanntgegeben.

Gabi Görtz, Mitglied im Leitungsteam

Weltgebetstag der Frauen
Am Freitag, 01.03.2013

Unter dem Motto des Weltgebetstages 2013 „Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen“ treffen sich die Frauen aus Gräfrath sowie Interessierte am Freitag, 01.03.2013, um 15.00 Uhr, in der kath. Kirche. Anschließend findet ein gemütliches Beisammensein im Sälchen statt.

Auch in den anderen Gemeinden finden am Weltgebetstag ökumenische Gottesdienste statt. Einzelheiten zu Ort und Uhrzeit entnehmen Sie bitte dem MiNor-Aktuell.

Weltgebetstag 2013 Frankreich:
Ich war fremd - ihr habt mich aufgenommen,
Anne-Lise Hammann Jeannot, © WGT e.V.

Besuch im Maternushaus

Zu unseren Aufgaben in der Bücherei gehört nicht nur die Ausleihe. Regelmäßig werden wir Mitarbeiter zu Veranstaltungen und Fortbildungen von unserer KÖB-Fachstelle in Köln eingeladen. Wie jedes Jahr gibt es im September den Diözesantag für alle ehrenamtlichen Büchereimitarbeiter in Köln. In diesem Jahr sind aus unserem Team Barbara Klaus, Susanne Mathies und Doro Brenner nach Köln ins Maternushaus gefahren.

Nach Begrüßung der ca. 600 ehrenamtlichen Mitarbeiter(innen) ging es in einzelne Workshops. Ein Arbeitskreis hieß "Getestet und für gut befunden", dort wurden einzelne Projekte und Ideen für die Büchereiarbeit vorgestellt: Zum Beispiel "Bücherkisten", die an Schulen, Kindergärten und Praxen ausgeliehen werden, um unsere Arbeit einem breiteren Publikum anzubieten. Im zweiten Projekt wurden an einer Grundschule ca. 20 Vorlesepaten gesucht, die in ihrer Heimatsprache den Kindern Märchen vorgelesen haben. Das Projekt war sowohl für die Lehrer, als auch für die Mütter, besonders aber für die Kinder so erfolgreich, dass die Grundschule dieses Konzept erneut anbieten wird. Eine weitere Idee wurde vorgestellt, beispielsweise einen gemeinsamen Infoabend von Bücherei und Mitarbeiter des "Eine-Welt-Ladens". "Fair-Trade Produkte und was steckt dahinter", lautete das Motto, das Interessierten in der Bücherei vorgetragen wurde. In einem 4. Projekt wurde der Leseclub vorgestellt: eine wöchentliche Veranstaltung, in der 7- bis 10- Jährige ihre Lieblingsbücher zeigen und daraus vorlesen.

Zu allen Ideen gab es viele Vorschläge und Abläufe, die wir für unsere Bücherei überlegen werden. Das "Bücherkisten"-Projekt praktizieren wir bereits mit dem kath. Kindergarten Gerberstraße, aber auch der Pfarrtreff gemeinsam mit den Messdienern, zeigt immer wieder eine gute Zusammenarbeit. Vielleicht fällt uns zukünftig noch mehr ein, um viele unterschiedliche Gäste zusammen zu bringen.

Nach dem Arbeitskreis wurden wir zu einem Mittagessen eingeladen. Danach gab es Gelegenheit in neue Bücher zu schauen, die "Borromedien" aktuell anbietet. In einem Antiquariatsverkauf konnten wir noch einige gute Bücher zum halben Preis einkaufen, bevor es zu der Lesung aus "Walpurgisnacht" von Annett Gröschner ging. Anschließend wurde Kaffee und Kuchen angeboten, bevor der Tag mit einem gemeinsamen Gottesdienst in St. Gereon seinen Ausklang fand.

Deutlich wurde an diesem Tag herausgestellt, wie wichtig die Büchereiarbeit in unseren Gemeinden ist. Neben all den negativen Schlagzeilen, die die katholische Kirche begleiten, ist doch die Bücherei ein beliebter Treffpunkt für junge und ältere Leser. Bücher und andere Medien eröffnen Kindern und Erwachsenen, unabhängig einer Glaubensrichtung, die Welt der Literatur.

In der Woche vom 24. - 31. Oktober 2012 werden sich die Bibliotheken wieder gemeinsam in der Öffentlichkeit als Partner für Medien- und Informationskompetenz sowie für Bildung und Weiterbildung präsentieren: mit Lesungen, Ausstellungen, Workshops, Events, Bibliotheksnächten und vielen weiteren Aktionen und Vorstellungen von Serviceangeboten. „Treffpunkt Bibliothek" steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Joachim Gauck, wird großzügig gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und unterstützt von zahlreichen prominenten Aktionspaten.

Wann kommen Sie mal wieder in die Bücherei? Wir freuen uns auf ihren Besuch....

Ihr und Euer KÖB-Büchereiteam aus St. Mariä Himmelfahrt

Öffnungszeiten:

St. Mariä Himmelfahrt:	sonntags 10.00 – 12.00 Uhr, mittwochs 15.30 – 17.30 Uhr
St. Clemens:	sonntags 10.00 – 13.00 Uhr, mittwochs 10.30 – 11.30 Uhr, donnerstags 17.00 – 19.00 Uhr,
St. Engelbert:	sonntags 09.00 – 12.00 Uhr, mittwochs 15.30 – 17.30 Uhr

MiNor – Jugend im Landtag

Am 6. Oktober war es endlich soweit! Etwa 30 Jugendliche aus unserem Pfarrverband folgten mit Bus und Bahn der Einladung des SPD-Landtagsabgeordneten Josef Neumann in den Landtag von NRW, die er, begeistert von dem Engagement der Kinder und Jugendlichen aus MiNor, bei der Spendengala 2011 spontan ausgesprochen hatte. Rechtzeitig vor dem MiNor-Spendenbrunch 2012, für den die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren laufen, konnten wir uns also die Belohnung für unsere Mühen bei der Gala 2011 abholen.

Nach dem Frühstück im Landtag erhielten wir zunächst durch einen kleinen Vortrag und die Besichtigung des Plenarsaals, in dem an einem Samstag aber natürlich keine Sitzung stattfand, Einblicke in die Regierungszentrale NRWs.

Der Höhepunkt dieses Ausfluges war jedoch sicherlich das folgende einstündige Gespräch mit Herrn Neumann, bei dem er zunächst von seinen Aufgaben und dem Tagesablauf eines Parlamentariers erzählte, bevor wir ihm danach Fragen jeglicher Art stellen konnten. Dem Alter der Teilnehmer entsprechend lag der Schwerpunkt dieser Fragerunde eindeutig auf der Schul- und Jugendpolitik. Nach Stellungnahmen zu den Themen „Inklusion“ und „doppelter Abiturjahrgang 2013“ erläuterte uns Herr Neumann dann noch seine Aufgaben als Mitglied des Ausschusses für Europa und Eine Welt.

Besonders freuten wir uns über die Zusage von Josef Neumann, seinen ehemaligen Abgeordneten-Sessel für eine Versteigerung mit mildtätigem Zweck zur Verfügung zu stellen.

Herrn Neumann möchten wir auch an dieser Stelle noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön aussprechen!

Wir haben uns sehr gefreut, Gast im Landtag gewesen sein zu dürfen, und würden uns freuen, wenn unsere gute Zusammenarbeit in Zukunft so weiter geht.

Katharina Reffgen

Beim diesjährigen MiNor-Spendenbrunch zu Gunsten unserer Eine-Welt-Projekte sammelten die MiNor-Jugendlichen über 2000 Euro. Ein herzliches Dankeschön allen Besuchern und Spendern.

Hogwarts und Gandalf ergibt Hogwandalf

Wie im jeden Jahr ging es im Herbst für den Stamm Gandalf auf ein gemeinsames Wochenende. Das Motto des diesjährigen Lagers war „Harry Potter“ und passend dazu ging es mit dem Stamm in das 15-jährige Bestehen der Zauberschule Hogwandalfs an der belgischen Grenze und die Kinder und Jugendlichen wurden auf vier verschiedenen Häuser verteilt. Neben dem Spiel „Quidich“ wurden ein Hike mit Fragen, ein Spieleabend und viele andere Spiele gespielt. Je nachdem, wie gut man bei den verschiedenen Aktivitäten abgeschnitten hatte, bekam man Punkte. Am Sonntag gab es dann die alles entscheidende Frage: Wer hat wohl gewonnen? Doch ist hier die Punktefrage wichtig? Ich denke, es haben alle gewonnen! An Gemeinschaftsgefühl, Spaß und auch Wissen.

Nach einem spannenden Lager mit wenig Schlaf aber umso mehr Spaß kamen wir alle kaputt und müde am „Gleis 15/79“ in Solingen an.

S. Bergen

Sommerlager des Stamms Gravenrode

„ 36° C und es wird noch heißer ….“

So lautete wohl die Devise der Wetterprognose für unser diesjähriges Sommerlager. Gemeinsam mit unseren Grüpplingen verbrachten wir ein langes Wochenende auf einem „Abenteuer-Campingplatz“ in den Niederlanden nahe der deutschen Grenze.

Nachdem wir unsere Zelte zwischen einem Maisfeld und einem Waldstück aufgeschlagen hatten, konnten wir es nicht mehr abwarten ins Wasser zu springen. Denn nicht nur wir Deutschen erreichten an diesem Wochenende einen „Hitze-Rekord“, auch unsere Nachbarn, die Holländer, mussten ordentlich mit der Sonne kämpfen. Trotz Tropentemperaturen versammelten wir uns am Abend traditionell am Lagerfeuer und sangen zu den Gitarrenklängen von Reiner Krause.

Neben weiteren aktionsreichen Schwimmbadaufenthalten, außergewöhnlichen Lagerspielen, wie z. B. „1,2 oder 3“, oder einer Video-Nacht unter freiem Himmel, stand auch eine Kanutour auf dem Plan. Ob im Kanu oder in der Maas, am Ende erreichten wir alle das Ziel.

So kehrten wir nach vier heißen Tagen, der eine rot, der andere braun gebrannt, aber alle wohl auf, nach Solingen zurück.

Eileen Erbe

MiNor lädt ein

Chorangebot im MiNor-Land

Singen Sie gerne?
Gut! Denn im MiNor-Land haben wir ein vielfältiges Chorangebot.
Wenn Sie Lust haben, in einer netten Chorgemeinschaft zu singen, kommen Sie doch einfach mal zu einer „Schnupperprobe“ vorbei.
Wir freuen uns auf Sie!

St. Clemens

Kinderchor „Simply go(o)d“ (ab dem 2. Schuljahr):
Donnerstags von 17.00 -17.45 Uhr im Clemenszentrum oder
Repertoire: NGL (Neue geistliche Lieder), Musical, weltliche Lieder

Jugendchor „In time“ (ab dem 6. Schuljahr):
Donnerstags von 18.00 -18.45 Uhr im Clemenszentrum
Repertoire: Gospel, NGL, Film- und Popmusik

Kreuzfidelchor (16 – 50 Jahre):
Donnerstags von 19.30 – 21.00 Uhr im Clemenszentrum
Repertoire: NGL, Gospel, Popmusik, klassische Kirchenmusik
Homepage: www.chor-kreuzfidel.de

Kammerchor (Eintrittsalter 16 – 50 Jahre)
Donnerstags von 21.00 – 22.00 Uhr im Clemenszentrum
Repertoire: klassische Kirchenmusik, Chor

St. Mariä Himmelfahrt

Kirchenchor:
Mittwochs von 20.00 – 21.30 Uhr im Sälchen von St. Mariä Himmelfahrt
Repertoire: klassische Kirchenmusik, NGL, weltliche Chormusik, Orchestermessen

Kinderchor „Simply go(o)d“ (ab dem 1. Schuljahr):
jeden Freitag von 17.00 bis 17.45 Uhr im Sälchen von St. Mariä Himmelfahrt
Repertoire: NGL (Neue geistliche Lieder), Musical, weltliche Lieder

St. Michael

Kinderchor (ab 6 Jahren):
Freitags von 15.30 – 16.15 Uhr im Pfarrheim von St. Michael
Repertoire: NGL, Singspiele, weltliche Lieder

Jugendchor (ab 12 Jahren):
Donnerstags von 18.30 – 19.45 Uhr im Pfarrheim von St. Michael
Repertoire: NGL, Gospel, Popmusik, Musical

Kirchenchor:
Mittwochs von 19.30 – 21.30 Uhr im Pfarrheim von St. Michael
Repertoire: klassische Kirchenmusik, NGL, weltliche Chormusik, Orchestermessen

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
Michael Schruff (Chöre St. Clemens und St. Mariä Himmelfahrt), Tel.: 652231
und 0152 / 33 91 84 02

Weihnachtsbäckerei

Quarkstollen

Zutaten: 500g Mehl,
40 g Hefe,
4 Eßlöffel Milch,
125g Margarine,
150g Zucker,
½ Teelöffel Salz,
2 Eier,
150g Quark,
2 Eßlöffel Rum,
1 Päckchen Vanillezucker,
Butter, Puderzucker.

Zubereitung:
2/3 des gesiebten Mehles, die in der lauwarmen Milch aufgelöste Hefe, die Margarine, den Zucker, das Salz und die Eier verarbeiten und warm gestellt gehen lassen.

Den durchgestrichenen Quark mit Rum und Vanillezucker glattrühren, mit dem gegangenen Teig und dem restlichen Mehl verarbeiten. Den nicht zu weichen Teig zu einem Brot formen, in der Mitte längs 1 cm tief einschneiden und nach kurzem Gehen bei guter Mittelhitze etwa 45 Minuten backen. Noch warm buttern und mit Puderzucker besieben. Quarkstollen schmeckt frisch am besten.

Museumsbesuche mit Führung im I.Halbj. 2013

Liebe kunstinteressierte Damen und Herren!

Die kath. Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt in Zusammenarbeit mit dem kath. Bildungswerk W/SG/RS lädt auch im Jahr 2013 wieder ein, gemeinsam Kunstmuseen und mehr in NRW zu besuchen. Die Kosten setzen sich zusammen aus den Fahrtkosten für die öffentlichen Verkehrsmittel, dem Eintritt in die Museen und einer Führungsgebühr von 3,50 €/Pers. Eine schriftliche + verbindliche Anmeldung ist erforderlich.

Auskunft und Unterlagen erhält man bei F. Scheffel Tel.: 0212 / 590 320.

Programm 1. Halbjahr 2013

Samstag **09.03.2013** Köln	***Köln Zeittunnel – 2000 Jahre Kölner Geschichte*** Römisch- Germanisches Museum
Samstag **25.05.2013** Nationalpark Eifel	***Vogelsang-religiös*** Auf den Spuren des nationalsozialistischen Gottes –und Menschenbildes. Die „Ordensburg“ eine Kopie christlicher Kirchen und vorchristlicher Tempel. (Busfahrt)
Samstag **15.06.2013** Brühl	***Führung durch Schloss Augustusburg*** –Brühl Macht und Reichtum sichtbar gemacht.
Samstag **06.07.2013** Köln	***Meisterwerke der Moderne*** Sammlung Haubrich im Museum

Zum Schluss möchte ich alle ermuntern mitzumachen, denn jeder ist willkommen, mit und ohne Vorkenntnisse.

Ihre Felicitas Scheffel

Prelatura de Huamachuco
La Libertad - Perú

PAZ Y BIEN

Peruarbeitskreis St. Clemens www.perukreis.org
Goerdelerstr. 80 42651 Solingen Tel: 221480
Konto 222661 Stadtsparkasse Solingen 34250000

Friede und Wohlergehen

St. Clemens
Solingen

Perukreis sucht neue Bücher und guten Trödel für den nächsten Zöppkesmarkt

Nachdem in den letzten Jahren sowohl die Bestände an gut verkaufbaren Büchern und interessantem Trödel, sowie die Verkaufserlöse deutlich zurückgegangen sind, haben wir beschlossen eine Initiative zur Durchforstung und Erneuerung unseres Bestandes zu machen. Schon beim vergangenen Zöppkesmarkt haben wir viele unverkäufliche und sich in schlechtem Zustand befindliche Bücher aussortiert und der Altpapiersammlung überantwortet. Aber auch beschädigte und unansehnlich gewordene Trödelgegenstände, die wir zum Teil seit Jahren hin und her schleppen, sind entsorgt worden.

Quillt Ihr Bücherschrank über und möchten Sie Ihre guten Schätzchen einem sinnvollen und wohltätigen Zweck zugute kommen lassen?
Wollen Sie andere an Ihrer Lesewut teilhaben lassen und neuere aber ausgelesene Bücher zum Verkauf abgeben?
Haben Sie gut erhaltene und vielleicht für andere nützliche oder schöne Gebrauchsgegenstände, die man auf dem Zöppkesmarkt verkaufen kann?
Steht bei Ihnen eine (Teil-) Haushaltsauflösung an, bei der es schöne Gegenstände abzustauben gibt?

Dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro und hinterlassen Ihre Adresse und Telefonnummer, damit wir mit Ihnen Kontakt aufnehmen können. Wir kommen vorbei und nehmen die verkaufbaren Gegenstände mit.

Foto-Sonnenkollektoren auf dem Dach

Sonstige Nachrichten:
Nach den Gottesdiensten können Sie in unserem Eine-Welt-Shop fair gehandelte Produkte z.B. Kaffe, Tee und Schokolade erwerben. Einige Male im Jahr bieten wir Ihnen dort den Kaffee auch in flüssiger Form an. (Café unterm Turm).

Für die Einrichtung eines Eine-Welt-Verkaufs in St. Engelbert suchen wir noch Helferinnen oder Helfer, die nach dem dortigen Gottesdienst tätig werden. Interessenten melden sich bitte bei Carsten Lobe (Tel. 2543918) oder per Mail carsten.lobe@gmx.de.

Eine-Welt-Laden, Pfarrfest St. Engelbert

Im Herbst dieses Jahres ist erneut eine Gruppe von Ärzten unter der Leitung von Dr. Theo Merholz nach Peru gereist, um dort Kinder und Jugendliche zu operieren, die an Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten leiden. Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Beteiligten, die ihre Freizeit und auch finanzielle Mittel in dieses ausgezeichnete Projekt stecken.

Das Altenheim hat mit Madre Coromota, einer venezulanischen Ordensfrau, eine neue Leiterin bekommen, da die bisherige Leiterin Vilma leider sich von der aufopferungsvollen Arbeit verabschiedet hat. Madre Coromota wird von Padre Carlos und der Bischofssekretärin Lilly in der Verwaltung unterstützt. Die laufenden Kosten werden durch Ihre Spenden und die Erlöse unserer Aktionen finanziert. Jeder Euro kommt ungeschmälert der Arbeit von Bischof Sebastian zugute.

Haben Sie Interesse an einer Mitarbeit?
Wir treffen uns monatlich im Mehrzweckraum und planen die nächsten Aktionen. Die Termine erfahren Sie durch „Minor aktuell", das in der Kirche ausliegt oder auf unserer Homepage www.perukreis.org.

Gerne können Sie sich auch an Herrn Stephan Mertens wenden: Tel. 814447 oder stm.sg@t-online.de

Sternsingeraktion 2013

„Segen bringen – Segen sein“ - so lautet das Motto der diesjährigen Sternsingeraktion. Treffender kann man den Einsatz der Kinder und Jugendlichen, die bald wieder als Caspar, Melchior und Balthasar unterwegs sein werden, kaum beschreiben.

Sie ziehen durch die Straßen unserer Gemeinde und bringen den Segen Gottes in die Häuser und zu den Familien. Dabei sammeln sie fleißig Spenden und werden dadurch selbst zum Segen für gleichaltrige Kinder auf der Welt, die unter wesentlich schlechteren Bedingungen aufwachsen.

In vielen Ländern ist beispielsweise die medizinische Versorgung nicht ausreichend. Deshalb steht in diesem Jahr die *„Gesundheit in Tansania und weltweit“* im Mittelpunkt der Aktion. In dem afrikanischen Land gibt es Ärzte nur in den wenigen Krankenhäusern, und der Weg dorthin ist oft weit und beschwerlich. Hilfe finden Kranke zunächst in sogenannten Gesundheitsstationen, wo Schwestern einfachere Fälle von Krankheiten behandeln, Impfungen vornehmen oder Vorsorgeuntersuchungen bei Kleinkindern durchführen. Wird es ernst, sorgen sie für den Transport in ein Krankenhaus. Da es keine Krankenversicherung gibt, müssen die Betroffenen die Behandlungskosten selbst tragen, was für viele Menschen unmöglich ist.

Neben der Hilfe im akuten Krankheitsfall ist die Vorbeugung vor Krankheiten von großer Bedeutung. Schon die Kinder sollen im Kindergarten oder in der Schule über Möglichkeiten zur Verbesserung der Hygiene, eine gesunde Ernährung oder Infektionsgefahren informiert werden. So sollen Krankheiten wie Malaria oder Durchfall, an denen viele Kinder erkranken und oftmals auch sterben, gar nicht erst auftreten. Doch bereits die Beschaffung von sauberem Trinkwasser – für uns eine Selbstverständlichkeit – stellt in Tansania und vielen anderen Ländern ein großes Problem dar.

Durch Ihre Spende können die Sternsinger unter anderem konkrete Projekte in Tansania unterstützen, beispielsweise den Bau von Trinkwasserbrunnen oder weiteren Gesundheitsstationen. Finanzielle Hilfe ist auch nötig für Aufklärungsprogramme, die kostenfreie Behandlung von Kindern, deren

Familien sich das sonst nicht leisten könnten, oder die Ausbildung von Kinderärzten. In einem Land, in dem die Hälfte der 44 Mio. Einwohner unter 15 Jahren ist, praktizieren nur etwa 800 Kinderärzte.

Unsere Sternsingergruppen werden vom **04.-06. Januar 2013 jeweils nachmittags** unterwegs sein.
Wenn Sie einen Besuch wünschen, können Sie sich ab Anfang Dezember in die in der Kirche ausliegenden Listen eintragen, telefonisch im Pfarrbüro melden oder einfach eine E-Mail mit ihrer Adresse, Telefonnummer und dem gewünschten Besuchstermin (04., 05. oder 06.01.13) an sc-sternsinger@web.de senden.

Wir sagen schon einmal vorab „Herzlichen Dank".

Andrea Saborowski
und die Sternsinger von St. Clemens

Sternsinger St. Mariä Himmelfahrt
Die Gräfrather Sternsinger sammeln auch 2013 für das Partnerheim der Gemeinde Untkhana in Indien. Sie ziehen am Samstag, dem 05.01., und am Sonntag, dem 06.01.13, jeweils ab ca. 15.00 Uhr durch die Gemeinde und bringen den Segen in Ihr Haus.
Die Aussendungsfeier, zu der alle herzlich eingeladen sind, wird am Samstag, dem 05.01.13, um 14.30 Uhr in der Kirche gefeiert.

Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, tragen Sie sich bitte in die Listen, die in der Kirche ausliegen, ein oder melden Sie sich im Pfarrbüro, Tel.: 591149.

In St. Michael laufen die Sternsinger
am 3., 4., und 5. Januar 2013. Kinder die mitmachen wollen, treffen sich am 27.12.2012 um 11 Uhr in der Kirche St. Michael. Auskunft bei Barbara Wachauf Tel. 51241

Sternsinger St. Engelbert
In St. Engelbert sind die Sternsinger an drei Tagen unterwegs, nämlich am Freitag, Samstag und Sonntag (04., 05. und 06. Januar), jeweils ab 14.00 Uhr. Auch hier liegen Listen in der Kirche aus, in die sich alle eintragen können, die gerne von den Sternsingern besucht werden möchten.

6. Solinger Krippenweg

Samstag, 05.01.2013, 10.00 Uhr – 16.00 Uhr

Auch im Jahr 2013 laden wir Sie wieder herzlich ein, in der Weihnachtszeit die Krippen der katholischen Kirchen in Solingen aufzusuchen.

Machen Sie sich selbst ein Bild davon, auf welch unterschiedliche, kreative und liebevolle Weise die Krippenbauteams dafür Sorge getragen haben, uns das Geschehen der Menschwerdung Gottes nahe zu bringen und die Weihnachtsbotschaft lebendig werden zu lassen.

Sie werden überrascht sein, was es alles für Sie und natürlich auch Ihre Kinder oder Enkelkinder zu entdecken gibt.

Die genauen Angaben mit den Adressen und der Erreichbarkeit der einzelnen Gotteshäuser werden rechtzeitig über die Tagespresse veröffentlicht.

Predigtreihe im Jahr des Glaubens

Der Heilige Vater, Papst Benedikt XVI hat im Oktober in Erinnerung an die Eröffnung des II. Vatikanischen Konzils ein Jahr des Glaubens ausgerufen. Unser Erzbischof, Joachim Kardinal Meisner, hat auch mit Blick auf den Nationalen Eucharistischen Kongress im kommenden Jahr in Köln bei einigen deutschen Theologen um Katechesen, vor allem zum Thema der Eucharistie gebeten.

Wir möchten im MiNor-Land die Inhalte dieser Katechesen aufgreifen und darüber mit den Gläubigen ins Gespräch kommen. Darum wird ab dem Monat November jeweils am 4. Sonntag im Monat in der Messe in St. Clemens um 11.15 Uhr über das Thema einer dieser Katechesen gepredigt werden. Im Anschluss an die Messe laden wir dann jeweils zu einem Predigtgespräch in den Altarraum ein. Dieses Gespräch soll spätestens um 13.00 Uhr enden.

Herzliche Einladung, Pfr. Dobelke

Untkhana

Liebe Untkhana-Freunde!

Am 20.10.2012 traf sich der Vorstand von Untkhana und Asha Kiran um einen Rückblick auf die Leistungen der vergangenen Monate und einen Ausblick auf das Jahr 2013 zu werfen.

Zu Anfang der Begegnung wurde des Todes unseres ehemaligen Pfarrvikars und Vorsitzenden der Aktion, Pfarrer Noronha gedacht, der zum ersten Mal in all den Jahren nicht mehr bei unserer Vorstandssitzung dabei war. In den Tagen und Wochen nach seinem Tod kamen zahlreiche E-Mails und Anrufe bei mir an, die uns alle erfahren ließen, wie viele Freunde er aus seinen verschiedenen Wirkungskreisen aus der Zeit seiner priesterlichen Tätigkeit hatte. Mir wurde da erst recht klar, welche Spuren er als Freund und Initiator von Untkhana und auch Asha Kiran bei vielen Menschen hinterlassen hat.
Sowohl an seinen verschiedenen Wirkungsstätten in Deutschland als auch in unseren Projektstätten in Indien wurden Exequien für ihn gefeiert. Auch seine Familie in Indien bedankte sich per E-Mail bei allen Wohltätern in Deutschland. Dieses gebe ich hiermit gerne weiter.

Erfreulicherweise konnte mit den teils großherzigen Spenden von Privatpersonen, Gremien aus der Gemeinde sowie hier in Gräfrath vor allem der Sternsinger, viel bewegt werden. Die zwanzigprozentige Zulage des Kindermissionswerkes Aachen auf jede Überweisung trug erheblich dazu bei, wieder einiges von der im letzten Pfarrbrief angesprochenen Liste von notwendigen Vorhaben in Angriff zu nehmen. So wurde in Untkhana der Therapieraum fertiggestellt. Auf Bildern, die uns zugemailt wurden, kann man sehen, wie oft mit allereinfachsten Mitteln, aber genau auf die Bedürfnisse der Kinder abgestellt, Hilfe ermöglicht wird.

Gern möchte ich Ihnen diese Bilder auch zugänglich machen. Sollte es mit dem Pfarrbrief nicht möglich sein, werde ich in der Kirche an unserer „Untkhana-Stelle“ einige aufhängen, denn diese zeigen ganz eindringlich, wie dort die durch Cerebral Palsy be-

hinderten Kinder mit der notwendigen Therapie versorgt werden.

Ulrich Wolf, unser Vorsitzender, wird die Bilder in Kürze auf der Spendenplattform www.betterplace.org bereitstellen. Man findet das Projekt dort, indem man die Projektsuche nutzt und als Suchbegriff „Untkhana“ eingibt.

Vordringlich ist nun im Heim die Umstellung der Elektrizitätsversorgung auf Solarenergie, da die monatlichen Stromgebühren mit über 1.100 € schon hoch sind, und wie alle Energiepreise steigen. Schwester Irene schreibt, dass die Investition in Solarenergie mit geringen Folgekosten verbunden sei. Sie hat mit Hilfe eines befreundeten Umweltexperten Angebote eingeholt: Der deutsche Hersteller gibt eine Garantie von 20 – 25 Jahren und bietet eine kostenfreie Wartung von fünf Jahren. Die Anschaffungskosten belaufen sich zwar auf 190.000 €, von denen aber aus Eigen-leistung des Heimes und vor allem hohen Subventionen der indischen Regierung schon 120.000 € finanziert werden können. Somit müssen nun noch ca. 70.000 € aus zukünftigen Spendenmitteln finanziert werden. Durch den Betrieb der Anlage können ca. 75% der im Heim vorhandenen elektrischen Geräte versorgt werden: 253 Ventilatoren, 308 Leuchtstoffröhren, 262 Glühbirnen, 15 Airconditioner, 5 Kühl-und Gefrierschränke.

Übrigens erreichte uns auch rechtzeitig vor unserem Treffen noch ein Rechenschaftsbericht mit dem Nachweis, wie die Spenden verwendet wurden.

In Asha Kiran geht es etwas langsamer vorwärts, da das Kindermissionswerk – wie schon in einem der letzten Pfarrbriefe berichtet – außer bei dem Bau der Schule, keine weitere Unterstützung des Vorhabens fördert, da sie zunächst bei den anerkannten Projekten bleiben wollen und kein Geld für eine Erweiterung vorhanden ist. Trotzdem ist es erstaunlich, was Schwester Merlyn mit dem Wenigen geleistet hat.

So ist der Schulbau vollständig fertig und sie hat mit unserer Hilfe (vor allem Düsseldorfer Spendern) - hier muss auch die Firma Henkel nochmals dankend erwähnt werden - Klassenräume mit den notwendigsten Dingen einrichten können. Sie haben seit dem neuen Schuljahr im Juni 350 Kinder im Alter von 3 Jahren (Kindergarten) bis erstmals zur 5. Klasse zu versorgen.

40 Kinder kommen aus den Stammesdörfern und werden dort in einem alten Nebengebäude der Schule beherbergt.

Da der Lehrplan verpflichtend ab dem 5. Schuljahr Unterricht am Computer vorsieht, ist die Einrichtung eines Computerraumes vorgeschrieben. Nun ist zwar ein Raum für 21 PCs und Kapazität für 50 Schüler vorhanden, aber es fehlt noch an notwendigen Stühlen und einem Bücherschrank sowie PC-Geräten. Die im Laufe des Jahres für die Ausstattung geflossenen Spenden wurden bisher ausschließlich für das angeschaffte Mobiliar verwendet. Aktuell werden für den Kauf der Computer selbst ca. 8.000 € benötigt.

Vom Fortschritt der Schule und des Computerraumes gibt es auch Fotos, die ich entweder im Pfarrbrief oder in der Kirche zeigen werde. Ebenso sind auch diese Fotos auf www.betterplace.org unter dem Stichwort „Asha Kiran School“ zu finden.

Sie sehen und lesen also, dass beide Projekte weiterhin dringend unserer Hilfe und Unterstützung bedürfen.

Einerseits ist es wichtig und notwendig Untkhana in seinem Alltag mit all den Schwierigkeiten und Nöten zu unterstützen, damit es weiterlaufen kann, andererseits ist in Asha Kiran noch ganz viel Aufbauarbeit zu leisten. Darum bitten wir weiterhin ganz herzlich um Ihre Unterstützung.

Mit herzlichen Grüßen, verbunden mit den besten Wünschen für eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest

im Namen des Untkhana
und Asha Kiran Kreises
Karin Richter

Machen Sie mit. Wir sind froh um jede noch so kleine Spende

UNTKHANA: Stadtsparkasse Solingen • Konto-Nr. 403 014 • BLZ 342 500 00

Asha Kiran: Bank für Kirche und Caritas e.G. • Kto. 16 980 000 • BLZ 472 603 07

Wenn Sie weitere Informationen zu beiden Projekten wünschen, können Sie diese übrigens unter: http://www.betterplace.org/deprojects im Internet ansehen.

MiNor informiert

?

Was muss ich tun, wenn …?

… jemand krank oder alt ist und nicht mehr zur Kirche gehen kann?
Rufen Sie im Pfarrbüro an! Die Krankenkommunion wird gerne einmal im Monat ins Haus gebracht. Der kleine Kommuniongottesdienst kann auch am Krankenbett stattfinden. Falls es gewünscht wird, kommt ein Priester vorbei, um das Sakrament der Krankensalbung zu spenden.
Das Sakrament der Krankensalbung ist kein Sterbesakrament, sondern soll dem Kranken Mut machen und die Kraft Gottes zusprechen.

… ein Paar heiraten möchte?
Melden Sie sich bitte früh genug im Pfarrbüro, damit ein Trautermin für Sie reserviert wird. Einige Wochen vor der Trauung findet ein Gespräch mit dem Geistlichen statt, um das Ehevorbereitungsprotokoll auszufüllen und um die liturgische Feier zu planen.

… ein Kind getauft werden soll?
Melden Sie Ihr Kind am besten zwei Monate vor der geplanten Taufe im Pfarrbüro an. In jeder Gemeinde unserer Pfarreiengemeinschaft findet einmal monatlich am Sonntag um 14.30 Uhr ein Taufgottesdienst statt:

1. Sonntag im Monat:	St. Clemens, Innenstadt
2. Sonntag im Monat:	St. Michael, Central
3. Sonntag im Monat:	St. Mariä Himmelfahrt, Gräfrath
4. Sonntag im Monat:	St. Engelbert, Mangenberg

Alle Eltern eines Taufmonats treffen sich am ersten Samstag im Monat zur Taufkatechese in St. Engelbert. Die Teilnahme an diesem Treffen ist verpflichtend. Außerdem findet noch ein weiteres Gespräch mit dem Taufenden statt, um die Liturgie zu planen.

… ein Paar Silber- oder Goldhochzeit feiern möchte?
Da wir in den Pfarrbüros keine Listen über Ehejubiläen zur Verfügung haben, sind wir auf Ihre Meldung angewiesen. Falls Sie Ihr Ehejubiläum in einer unserer regelmäßigen Messen als Dankmesse feiern möchten, melden Sie sich bitte im entsprechenden Pfarrbüro. Der Zelebrant der Festmesse wird Sie vorher besuchen, um die Gestaltung der liturgischen Feier mit Ihnen zu besprechen.

… jemand gestorben ist?
Rufen Sie den Bestatter an. Dieser nimmt dann Kontakt mit dem Pfarrbüro auf, um den Beerdigungstermin und auch die Trauermesse (falls gewünscht) zu vereinbaren. Die Exequien werden immer in den werktäglichen Hl. Messen gefeiert. Der Geistliche, der für die Beerdigung zuständig ist, wird mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen Gesprächstermin abzusprechen.

… ein seelsorglicher Notfall vorliegt und weder das Pfarrbüro noch ein Priester zu erreichen sind?
In diesen Fällen steht Ihnen das Notfallhandy des Stadtdekanates zur Verfügung. Jede/r Seelsorger/in im Stadtdekanat Solingen hat mehrmals im Jahr eine Woche lang Bereitschaftsdienst (neben der sonstigen seelsorglichen Tätigkeit), damit immer ein/e Seelsorger/in zu erreichen ist. Falls sich auf dem Handy niemand meldet (z.B. während der Feier der Hl. Messen), sprechen Sie auf die Mailbox und hinterlassen Sie bitte Ihre Rufnummer. Hier die **Notfallhandy-Nr.: 0160-91 23 61 29**

… wenn ich wieder in die Kirche eintreten möchte?
Hinterlassen Sie bitte im Pfarrbüro Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer. Ein Priester verabredet mit Ihnen einen Gesprächstermin.

Für die SeelsorgerInnen unserer Pfarreiengemeinschaft
Pfr. Bernhard Dobelke -
leitender Pfarrer und Stadtdechant

Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarreiengemeinschaft MiNor

Abkürzungen:
MH = St. Mariä Himmelfahrt, **SC** = St. Clemens, **SM** = St. Michael, **SE** = St. Engelbert

Samstag	
15.30 SC/SM	Beichte, Ort siehe MiNor Aktuell
17.30 MH	Wortgottesfeier (jeden 2. Samstag im Monat)
17.30 SM	Hl. Messe
Sonntag	
09.30 SE	Hl. Messe
09.30 MH	Hl. Messe
11.15 SC	Hl. Messe
14.30	Tauffeier abwechselnd in der Pfarreiengemeinschaft
19.00 SM	Hl. Messe
Montag	
09.00 SC	Laudes
Dienstag	
09.00 SC	Frauenmesse (08.00 Grundschule)
Mittwoch	
09.00 SE	Wortgottesdienst
09.00 MH	Hl. Messe (08.00 Grundschule)
18.15 SC	Hl. Messe
Donnerstag	
09.00 SM	Hl. Messe (08.00 Grundschule)
Freitag	
09.00 SE	Hl. Messe
09.00 SC	Wortgottesdienst
09.45 SE	Rosenkranzandacht
17.30 SM	Rosenkranzandacht

Nähere Informationen zu den Gottesdienstzeiten (Taufterminen, Jugendmessen, Familienmessen oder besonderen Gottesdiensten) erhalten Sie im wöchentlich erscheinenden „MiNor Aktuell“ oder im Internet unter *„www.kathsg.de“*.

WANTED

CHORLEITER/-IN GESUCHT

Wir, der Jugendchor der kath. Gemeinde St. Michael in Solingen suchen einen neuen Chorleiter/-in. Vor ca. 2 Monaten ist unsere bisherige Chorleiterin in die USA ausgewandert. Die Suche nach einem Ersatz war bisher ohne Erfolg, weshalb wir nun die Initiative ergreifen möchten.

Der Jugendchor besteht aus 15 Mädchen zwischen 12 und 27 Jahren. Unser Repertoir reicht von NGL bis Popmusik.
Wir proben einmal pro Woche (derzeit immer donnerstags 18:30 bis 19:30) eine Stunde lang.
Im Anschluss an die Jugendchorprobe findet die Probe unseres Kirchenchores statt, der momentan auch ohne Chorleitung probt. Vielleicht wäre die Leitung des Kirchenchores auch interessant für den/ die neue Jugendchorleiter/-in?
Zudem gibt es in unserer Gemeinde noch einen Kinderchor, für den auch noch eine Chorleitung gesucht wird.

Die genaue Stellenausschreibung findest du unter
www.kirchenmusik-im-erzbistum-koeln.de
-> Offene Stellen : 15.05.2012 Kirchenmusiker/in (C-25 WStd.) in SG

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann melde dich bitte bei unserem Regionalkantor, Michael Schruff (mischruff@online.de,Tel. 0212/652231,01523/3918402).
Gerne möchten wir dich in einer Testchorprobe kennenlernen.
Wir freuen uns auf dich!

Der Jugendchor St.Michael aus Solingen

Besondere Gottesdienste vom 24.12.2012 – 01.01.2013

Montag, 24.12.12 Heiligabend	
15.00 SC	Kinderkrippenfeier (keine Heilige Messe)
15.00 MH	Familiengottesdient mit Krippenspiel (keine Heilige Messe)
16.00 SM	Kinderkrippenfeier (keine Heilige Messe)
18.00 SE	Christmette
18.00 SC	Christmette
23.00 SM	Christmette
23.00 MH	Christmette
Dienstag, 25.12.12 Hochfest der Geburt des Herrn – Weihnachten	
09.30 MH	Hl. Messe
09.30 SE	Hl. Messe
11.15 SC	Hl. Messe
11.15 SM	Hl. Messe
Mittwoch, 26.12.12 Hl. Stephanus	
09.30 MH	Hl. Messe
09.30 SE	Hl. Messe
11.15 SC	Hl. Messe
11.15 SM	Hl. Messe
Montag, 31.12.12 Silvester	
16.00 SE	Jahresabschlussmesse
16.00 MH	Jahresabschlussmesse
Dienstag, 01.01.13 Neujahr	
11.15 SC	Hl. Messe
18.30 SE	H. Messe
19.00 SM	Hl. Messe

Abkürzungen:
MH = St. Mariä Himmelfahrt, **SC** = St. Clemens, **SM** = St. Michael, **SE** = St. Engelbert

MiNor-Bus

Ansprechpartner für den Bus ist **Herr Siegfried Schlemminger.** Er ist – am besten abends - unter folgender Tel.-Nr. zu erreichen: 0171 / 9 53 07 01 oder per email: siegfried-schlemminger@t-online.de

Hier die Ausleihbedingungen:

Der Tagespreis für **Gruppen und Verbände der Pfarrgemeinden** liegt bei 30,00 €. Darin enthalten sind in den ersten zwei Tagen 200 km und in den darauf folgenden Tagen jeweils 100 km. Jeder weitere Kilometer wird mit 0,30 € berechnet.

Darüber hinaus haben **alle Gemeindemitglieder** ebenfalls die Möglichkeit, den Bus auszuleihen. Hierbei beträgt der Kostenbeitrag 40,00 €. Es gelten die gleichen Inklusivkilometer wie bei der oben genannten Ausleihe (200 km an den ersten beiden Tagen, an allen weiteren 100 km). Jeder zusätzlich gefahrene Kilometer wird mit 0,40 € berechnet.

Für **Kurzfahrten**, bis zu 4 Stunden und 100 km, können Sie den Bus auch zum Preis von 20,00 € leihen.
Bitte tanken Sie den Bus nach Beendigung Ihrer Fahrt wieder voll! Sollten Sie dazu keine Gelegenheit gehabt haben, wird für jeden gefahrenen Kilometer 0,20 € zusätzlich erhoben. Die Verleihkaution beträgt 150,00 €.

Sie haben auch die Möglichkeit einen Anhänger auszuleihen. Dieser hat eine Nutzlast von 400 kg und kann geschlossen oder offen genutzt werden. Die Entleihgebühr beträgt 5,00 € pro Tag, die Kaution entspricht der des Busses.

Wir wünschen Ihnen eine gute Fahrt!!

Saal-Vermietungen

Wenn Sie für Ihre Familienfeier einen geeigneten Raum suchen, besteht evtl. die Möglichkeit, in unseren Pfarrzentren einen Saal anzumieten.

Bitte rufen Sie dann folgende Telefonnummern an:

St. Mariä Himmelfahrt		59 11 49
St. Michael		5 06 72
St. Clemens	(Herrn Tylus)	2 21 48 16

Preisübersicht für St. Mariä Himmelfahrt:
Für **Pfarrmitglieder**:

Saal mit Küche:	150,00 €,
Gruppenraum mit Küche	55,00 €,
beide Räumlichkeiten zusammen	170,00 €

Auswärtige und andere Gemeinden:

Saal mit Küche:	210,00 €,
Gruppenraum mit Küche	70,00 €,
beide Räumlichkeiten zusammen	220,00 € mit einer Küche, mit beiden Küchen 230,00 €

Kaution 200,00 €. Anmietung am Vorabend zusätzlich 20,00 €
Dazu kommen die Reinigungskosten.
Weiter Infos unter: www.saelchen-graefrath.de

Termine Dezember 2012 bis Juni 2013

7. Dezember	Bibeltalk	St. Clemens
9.Dezember	20 Jahre offene Kirche in	St. Clemens
16.Dezember	Adventswanderung	St. Michael
6. Januar	Neujahrsempfang	St. Clemens
9. Januar	Neujahrsempfang des Dekanates	
13. Januar	Neujahrsempfang	St. Mariä Himmelfahrt
18. – 19. Januar	Kommunionkleiderbazar	St. Clemens
18. – 20. Januar	Gremienwochenende	
25. -27. Januar	Kommunionkinderwochenende	St. Clemens und St. Mariä Himmelfahrt
1. – 3. Februar	Kommunionkinderwochenende	St. Michael und St. Engelbert
5. Februar	Frauenkarneval	St. Mariä Himmelfahrt
7. Februar	Frauenkarneval	St. Engelbert
8. Februar	Pfarrkarneval	St. Mariä Himmelfahrt
9. Februar	Pfarrkarneval	St. Clemens
16. Februar	MiNor Mini Schneetag	
1. März	Weltgebetstag der Frauen	
3. März	Ewiges Gebet	
9. März	Tag der Ortsausschüsse	St. Mariä Himmelfahrt
7. April	Erstkommunion	St. Clemens
14. April	Erstkommunion	St. Mariä Himmelfahrt
21. April	Erstkommunion	St. Michael
28. April	Erstkommunion	St. Engelbert
5. Mai	Jubelkommunion	St. Mariä Himmelfahrt
6. – 8. Mai	Bitttage	St. Mariä Himmelfahrt
7. – 9. Juni	Mini Wochenende	

Impressum

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sind Meinungsäußerungen der Unterzeichner. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.

Herausgeber:	Pfarreiengemeinschaft MiNor Goerdelerstraße 80 42651 Solingen
Redaktion:	C. Feistauer, G. Görtz, K. Meyer, R. Müller, W. Schnek, C. Urbanczyk
Layout	H.-P. Detemble
Auflage:	10.000 Stück
Druck:	Druckerei Grethlein, Solingen

Eine Anmerkung zum Datenschutz:

Nach dem Datenschutzgesetz ist es uns erlaubt, bei besonderen Ereignissen (runde Geburtstage, Taufen, Trauungen, Ordens- und Priesterjubiläen und Todesfälle) in unseren Gemeinden die Namen mit Datum im Pfarrbrief zu veröffentlichen. Wer solche Bekanntmachungen nicht wünscht, möge dies bitte den Pfarrbüros rechtzeitig mitteilen.

Der nächste Pfarrbrief erscheint

Pfingsten 2013

Redaktionsschluss: 04.04.2013

Unsere Seelsorger

Pfarrer Bernhard Dobelke
Tel: 2 21 48 12 Fax: 2 21 48 21
E-Mail: bernhard.dobelke@t-online.de

GA Konrad Meyer
Tel: 0175 / 5 96 46 93 Fax: 64 57 69 46
E-Mail: konradvolkermeyer@gmail.com

Pater Joy Manjaly
Tel: 22 66 09 92
E-Mail: joypaulmanjaly@hotmail.com

PR Reiner Krause
Tel: 22 13 95 78
E-Mail: reiner.krause@erzbistum-koeln.de

Diakon Leonard Galli
Tel.: 0177 / 7 20 28 91
E-Mail: leonard.galli@gmx.de

Diakon Jürgen Wies
Tel.: 0 21 29 / 5 38 65
E-Mail: juergen_wies@web.de

Notfallhandy des Stadtdekanates Solingen: Tel: 0160 - 91236129

Öffnungszeiten der Pfarrbüros:

St. Clemens:	Mo – Fr	09:00 – 12:00 Uhr
Goerdelerstr. 80	Mo, Di u. Do	15:00 – 18:00 Uhr
42651 Solingen	Tel: 22 14 80	Fax: 2 21 48 21
	E-Mail:	pastoralbuero@sankt-clemens.net
	Internet:	www.sc-kathsg.de
St. Engelbert:	Di u. Fr	09:00 – 12:00 Uhr
Sandstraße 20	Di	15:00 – 18:00 Uhr
42655 Solingen	Tel: 20 24 72	Fax: 3 80 36 47
	E-Mail:	pfarrbuero@st-engelbert-solingen.de
	Internet:	www.sanktengelbert.de
St. Michael:	Mo	15:00 – 18:00 Uhr
Schlagbaumer Straße 148	Di u. Do	09:00 – 12:00 Uhr
42653 Solingen	Tel: 5 06 72	Fax: 6 59 93 60
	E-Mail:	sm@kathsg.de
St. Mariä Himmelfahrt:	Mo, Mi u. Do	09:00 – 12:00 Uhr
Klosterhof 3	Tel: 59 11 49	Fax: 2 59 11 31
42653 Solingen	E-Mail:	mh@kathsg.de
	Internet:	www.mh-kathsg.de

Homepage Pfarreiengemeinschaft MiNor: www.kathsg.de

Mark-Himmelfahrt
St.-Ordrath

Caritas – Caritas – Caritas

Sehr geehrte Damen und Herren,

Caritas und Diakonie engagieren sich für eine solidarische und gerechte Gesellschaft. Vor Ort setzen sich gerade ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Menschen ein, die die Hilfe anderer benötigen, und begegnen ihnen „von Mensch zu Mensch." Unter diesem Motto steht die diesjährige Adventssammlung der beiden christlichen Wohlfahrtsverbände in Nordrhein-Westfalen.

Damit Menschen die Hilfe bekommen, die sie brauchen, ist eine breit getragene Kultur der Unterstützung nötig. Die Leistungen des Sozialstaates sollen vor Lebensrisiken schützen und Teilhabe ermöglichen. Die Unterstützung selber wird vielfach durch die nichtstaatlichen Wohlfahrtsverbände organisiert. Letztlich ist das Engagement aller Mitbürger nötig, gemeinsam Verantwortung für eine Gesellschaft zu übernehmen, in der auch benachteiligte Menschen ihren Platz haben.

Mit Ihrer Spende für Caritas und Diakonie investieren Sie in eine solidarische und zukunftsfähige Gesellschaft. Bitte unterstützen Sie die Arbeit von Caritas und Diakonie für Kinder und Jugendliche und deren Familien, für kranke und alte Menschen, für Menschen am Ende des Lebens.

Haben Sie vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Adressaufkleber